

Mittlerweile haben auch die Hörakustiker, wie viele andere Branchen auch, mit der Unart „Beratung vor Ort, aber Bestellung online“ (weil es vermeintlich billiger ist) zu kämpfen. Potenzielle Kunden lassen sich verschiedene Hörgeräte anpassen, testen diese Hörgeräte aus, um das für sie Beste zu finden. Das bedeutet für den Hörakustiker oftmals eine umfangreiche und erstmal unbezahlte Dienstleistung. Kurz vor Kaufabschluss zieht der Kunde jedoch zurück, beginnt zu feilschen und bestellt ein vermeintlich günstigeres Hörgerät online. Häufig endet es damit, dass der Kunde später wieder im Laden steht und Unterstützung von einem ortsansässiger Hörakustiker benötigt. Keine schöne Entwicklung.

Es war ein sehr aufschlussreicher und informativer Nachmittag bei der Firma Köttgen. Das Gespräch hat viel länger gedauert als geplant; trotzdem hätten wir noch Stunden weiterreden können. Wir bedanken uns herzlich bei den beiden Herren Dirk Köttgen und Andreas Tölle und nehmen gerne das Angebot von weiteren – vielleicht regelmäßigen - Treffen an.

Zum guten Schluss führte Dirk Köttgen uns noch in die sehr umfangreiche und interessante Privatsammlung (s. Fotos im Text) von historischen Hörgeräten aus vielen Jahrzehnten und Ländern, die sein Vater Werner Köttgen über Jahrzehnte zusammengetragen hat. Der Raum ist nicht öffentlich zugänglich. Herr Köttgen hat uns aber in Aussicht gestellt, eine kleine Führung für Mitglieder des DSB Köln durchzuführen.

Charlotte Köhler



Kriminalprävention der Kölner Polizei beim DSB Köln

Vorsicht Falle... so könnte man die Veranstaltung des DSB Köln am 25. Mai in der Lupusstr. auch betiteln. In der gut besuchten Veranstaltung wurden wir von Frau Jung, Regierungsangestellte der Polizei Köln (Bereich Prävention und Opferschutz) mit verschiedenen Maschen der Trickbetrüger konfrontiert und über Risiken und Reaktionsmöglichkeiten aufgeklärt.

Erschreckend viele der Anwesenden konnten über einschlägige negative Erfahrungen berichten.

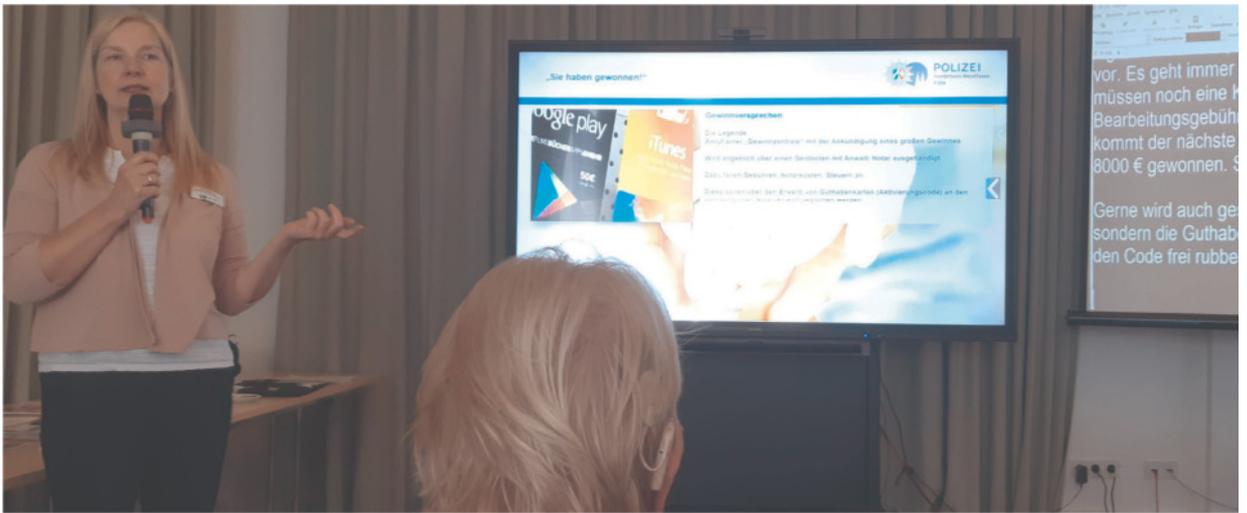
Frau Jung stellte die derzeit besonders aktuellen Betrügereien vor:

Am Telefon, insbesondere Schokkanrufe (immer noch):

- Irgendein Angehöriger befindet sich in einer Notlage und benötigt dringend und sofort finanzielle Hilfe (z.B. Kaution) – das ist in Deutschland völlig unüblich!
- Die Bank/Bankenaufsicht/PayPal will Ungereimtheiten klären, evtl. wird mit Kontensperrung gedroht. Banken rufen nie zu Hause an (außer nach Vereinbarung)!
- Krankenhaus, ein Angehöriger benötigt dringend ein teures Medikament, häufig aus den USA.
- Angeblicher Polizist: in der Umgebung wurde eingebrochen, sie sind die Nächsten, die Wertsachen sollten einem Kollegen (in Zivil) an der Haustür zur Sicherstellung übergeben werden.

Das würden echte Polizisten niemals tun!

- Enkeltrick
 - Angeblich neue Handynummer „Hallo Mama/Papa, ich habe eine neue Nummer“.
 - „Sie haben gewonnen!“ - auch wenn sie nie gespielt haben?!
 - Sie wollen doch sicher sparen/sich was gönnen/anderen helfen/Gutes tun
- Keiner hat was zu verschenken, im Gegenteil!



Grundsätzlich: immer nur mit „Hallo“ melden, der Anrufer soll sich zunächst identifizieren. Das bringt Zeit, durchzuatmen und den Verstand einzuschalten.

Und dann die Identität des Anrufenden hinterfragen!

Keine Daten bestätigen oder richtigstellen!

Jede Information hilft den Betrügnern.

Viele so genannten **miese** Anrufe können bereits durch einen Anrufbeantworter abgefangen werden. Sieht man eine unbekannte Nummer (oft auch mit Vorwahl aus dem Ausland), einfach den Anruf ignorieren und löschen. Wenn es wichtig war, wird sich der/diejenige schon wieder melden, bzw. auch eine Nachricht hinterlassen.

Günstig ist es auch wenn man seine Festnetznummer mit Namen aus dem Telefonbuch löschen lässt. Viele Anrufe erfolgen bei Telefonnummern mit alten Vornamen in der Hoffnung alte, möglichst schon leicht demente Personen anzutreffen.

Es kann dazu ein Formular vom „Weißen Ring“ verwendet werden um die Festnetznummer löschen zu lassen. [telefonbucheintrag.pdf](#) (weisser-ring.de).

Das ausgefüllte Formular muss dann noch an den Telefonanbieter gesendet werden.

Abzocke an der Haustür

- **Handwerker:** Arbeiten in der Straße/im Haus, z.B. großer Wasserschaden, ich muss dringend in Ihre Wohnung

- **Schwangere Frau/sonstiger Bedürftiger** bittet um ein Glas Wasser – in Deutschland wird niemand verdursten,

wenn Sie kein Wasser rausgeben!

Taschendiebstahl

Möglichst Dokumente am Körper tragen oder in Innentaschen. Es reicht eine Kopie des Personalausweises, der Führerschein muss im Original mit sich getragen werden.

Bei Diebstahl von EC- Karten reicht die Sperrung bei der Bank (unter 116116) alleine nicht aus!!

Diese Sperrung bedingt nur, dass Abbuchungen, die eine PIN-Nummer benötigen, nicht mehr möglich sind. Um zu verhindern, dass Buchungen ohne notwendige PIN Nummer durchgeführt werden können, muss eine KUNO-Sperrung bei der Polizei persönlich veranlasst werden. (Informationen zum genauen Vorgehen unter: Willkommen bei KUNO Sperrdienst - Eine Initiative von EHI, HDE und ProPK ([kuno-sperrdienst.de](#)))

Überfall

Auf dem Heimweg; dunkle Unterführungen meiden

Angriff im Netz

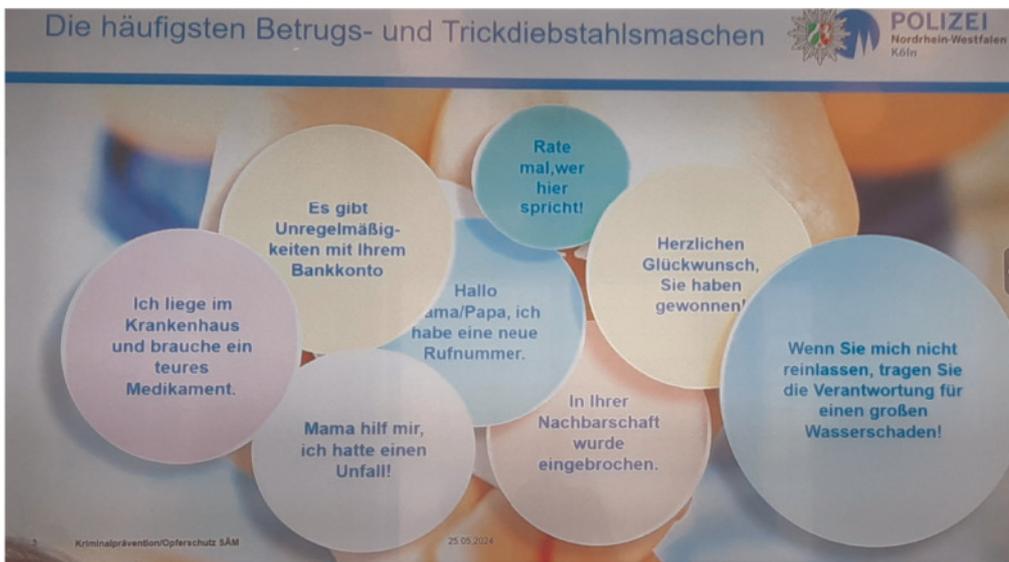
Möglichst „nichtsprechende Email-Adressen“ verwenden (nicht: Oma Helga 1947)@...)

Nur sichere Internetseiten öffnen. Möglichst nicht von Internetseiten Link auf andere Seite nutzen, sondern diese selber direkt eingeben.

Anhänge in Emails von Unbekannten nicht öffnen! Sie können sofort einen Virus freisetzen.

Hilfe

Die Polizei bietet sowohl eine Einbruchschutzberatung als auch Hilfe beim Opferschutz, hier in enger Zusammenarbeit mit dem Weißen



Ring, an.

Wichtig war Fr. Jung zu betonen, dass alle Versuche der Betrügereien zur Anzeige kommen sollten, damit entsprechend davor gewarnt werden kann. Eine solche Warnung kann z.B. über eine neue Applikation (App) erfolgen, die Push-Nachrichten an die Teilnehmer der App versendet, z.B. „Vorsicht falsche Polizisten sind wieder unterwegs.“

Die App ist unter „gut versorgt in“ im Internet zu finden (Beispiel Köln: Gut versorgt in... | Köln (gut-versorgt-in.de).

Vieles hatten wir schon einmal gehört, einiges war unbekannt. Wichtig war es noch einmal zu hören, dass wir bei den Betrugsversuchen fast immer massiv unter Druck gesetzt werden sollen, sei es zeitlich (es eilt!) als auch emotional (Mami, du musst mir helfen!). Hier heißt es zu versuchen mit Ruhe und Bedacht zu reagieren, was ehrlich gesagt nicht immer einfach ist.

Das Auffrischen der diversen Betrugsmethoden empfanden wir daher als extrem wertvoll und sind froh, dass sich Fr. Jung so viel Zeit für uns genommen hat.

Zu den angesprochenen und vielen anderen Methoden wurde eine Fülle von Info-Material zur Verfügung gestellt.

Vieles Wichtige ist in der Broschüre „Im-Alter-sicher-leben“ zu finden. Link zur Broschüre: Im Alter sicher leben (polizei-beratung.de)

Eine Wiederholung der Veranstaltung erscheint uns angeraten, da die Betrüger auf immer neue Ideen kommen, Menschen um ihre Ersparnisse zu bringen.

Das Böse lauert zwar nicht überall, aber dennoch kann etwas Wachsamkeit und eine Portion gesunder Menschenverstand nicht schaden. Insbesondere dann, wenn es um Geld oder persönliche Daten geht, dass bzw. die jemand von uns haben will.

Edmund und Elke Heuvel dop



Besuch des Variete Theaters GOP in Bonn

Im Vereinsprogramm des DSB OV Bonn war ein Besuch des Varieté-Theaters GOP geplant. Da ich sehr gerne Artistik, Musik und Unterhaltung live erlebe, habe ich mich kurz entschlossen bei Susanne Fülöp, Vorsitzende des DSB OV Bonn, gemeldet, die mich gleich in den Teilnehmerkreis mit aufgenommen hat. Vielen Dank an Susanne.